

Merkblatt Altersvorsorge

Dieses Informationsblatt soll einen kurzen Überblick über das Thema Altersvorsorge bieten. Es kann den Besuch beim Tierarzt und die genaue Diagnostik nicht ersetzen.

Unsere geliebten Vierbeiner erreichen heute ein immer höheres Alter. Das heißt, dass Erkrankungen immer häufiger vorkommen, die wir von alten Menschen kennen. Viele dieser Erkrankungen zeigen erst im fortgeschrittenen Alter deutliche Symptome. Umso wichtiger ist es, sie frühzeitig zu erkennen, damit sie die Lebenserwartungen nicht zu stark beeinträchtigen. Vorsorgeuntersuchungen sind daher besonders wichtig.

Ab wann ist mein Tier alt:

Das läßt sich wie beim Menschen nicht verallgemeinern. Manche Katzen sind mit 6-7 Jahren schon Senioren, andere erst mit 10. Bei Hunden sieht man einen deutlichen Zusammenhang zur Körpergröße: Kleine Rassen (bis ca 10 kg) zählt man ab ca 10 Jahren zu den Senioren, mittelgroße Rassen (bis ca 25 kg) ab ca 8 Jahren, große Rassen (bis ca 45 kg) ordnet man schon ab 7 Jahren den Senioren zu, für Riesenrassen gilt das ab 5-6 Jahren.

Wie sieht eine Altersvorsorgeuntersuchung aus?

Zunächst einmal handelt es sich bei einer solchen Vorsorgeuntersuchung um eine gründliche Allgemeinuntersuchung. Häufig fallen dabei schon Schwachstellen auf (Zähne, Herz, Fell, Umfangsvermehrungen) - da man bei dieser Untersuchung ja nicht stumm wie ein Fisch dasteht ergeben sich aus dem Gespräch mit dem Besitzer manchmal noch weitere Hinweise für mögliche vorliegende Probleme. Anhand dieser Vorsorgeuntersuchung sollte dann eine Liste mit weiteren Untersuchungen (z.B. Röntgen, Ultraschall, spezielle Laboruntersuchungen) und Behandlungen (z.B. Zahnsanierung) gemacht werden. In jedem Falle sollte zur Altersvorsorge jedoch eine Blutuntersuchung gehören, um den Funktionszustand der Organe (insbesondere Leber und Niere, bei Katzen Schilddrüse) zu bestimmen. Aus diesen Aspekten schnüren wir Ihnen dann ihr individuelles Altersvorsorgepaket.

Kann ich selbst Warnhinweise erkennen?

Gewichtsverlust, Änderungen im Fress- und Trinkverhalten, plötzliche Konditionseinbußen sollte man nicht rein auf das Altern schieben. Dies sind Warnhinweise, die man oft fälschlicherweise dem „Älterwerden“ zuordnet. Es können aber auch handfeste chronische Erkrankungen dahinterstecken, die frühzeitig erkannt und behandelt neben der Lebensqualität auch die Überlebenszeit verlängern. Eine Abklärung ist immer angeraten.